

Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Albrechtshain, Ammeishain, Bensch, Forsdorf, Eich, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfeinberg, Klinge, Köhler, Lindhardt, Pomßen, Stauditz, Threna usw.)
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtgemeinderates zu Naunhof; es enthält die Bekanntmachungen des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Grimma und des Finanzamtes zu Grimma.

Ercheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatl. Mk. 1750.— ohne Auslagen, Post einschl. der Postgeb. monatl. freibl. Mk. 2000.— Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Diebstahl, Diebstahl 150.— Mk., auswärts 200.— Mk., Umkl. Teil Mk. 300.—, Reklamezeile Mk. 500.—, Beilagegeb. nach Vereinbarung, Schwierig. Geh 50%, Ausschlag. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vormitt. des Erscheinungstages, spätere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufsicht entgegen. — Bestellungen werden von den Aussträgern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Gänge & Söhne, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 61

Freitag den 25. Mai 1923

34. Jahrgang

Amtliches.

Auf Grund des Gesetzes zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen vom 27. März 1923 in Verbindung mit den Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über den Grundlohn in der Krankenkassenversicherung vom 12. April 1923 haben die Kassenorgane der unterzeichneten Klasse beschlossen, den Grundlohn ab 28. Mai 1923 auf 13 600 Mark festzusetzen und demzufolge die bisherige Lohnskala und Grundlohnanteile, sowie die damit im Zusammenhang stehenden Beiträge und Berechnungen durch anderweitige Entstellung zu ersetzen. — Die hierüber bereitgestellten Tabellen können gegen Erstattung des Selbstkostenpreises oder beim Kassenvorstand entnommen werden, soweit diese Tabellen den Arbeitgebern nicht direkt zugehen.

Zum Zwecke der Einlösung der Mitglieder in die neuen Lohnskalen werden die Arbeitgeber hierdurch ersucht, die von ihren sämtlichen Beschäftigten am 28. Mai 1923 bezogenen Löhne und Gehälter spätestens bis zum 30. Mai 1923 bei der Kassenstelle einzureichen. Erhält ein Arbeitgeber trotz Aufforderung des Kassenvorstandes die Meldung nicht fristzeitig, so steht für seine Beschäftigten der Kassenvorstand bis zur ordnungsmäßigen Meldung den Grundlohn in der Höhe fest, der für Versicherte der gleichen Art in Betrieben gleicher Art gilt, und erhebt ohne Pflicht zur Rückzahlung die entsprechenden Beiträge.

Auch die sonstigen Lohnveränderungen sind stets innerhalb drei Tagen bei der Kasse schriftlich einzureichen.
Grimma, den 23. Mai 1923.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Grimma-Land.
Groemel, Vorsitzender.

Verdoppelung des Brotpreises!

Vierfacher Abgabepreis für Getreide.

Das Reichskabinett hat beschlossen, den Abgabepreis der Getreidepreise ab 4. Juni von 200 000 auf 800 000 zu erhöhen. Da die beschlossene Erhöhung nur einen Teil des Brotpreises — etwa drei Fünftel — beeinflusst, wird sie nicht etwa in einer Verdoppelung des Brotpreises, sondern je nach den örtlichen Verhältnissen durchschnittlich nur in einer reichlichen Verdoppelung des Brotpreises sich auswirken.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der neue deutsche Schritt in der Reparationsfrage wird voraussichtlich erst in der nächsten Woche erfolgen.

* In Eriar haben die Befugnisbehörden das Elektrizitätswerk, welches den Eriar-Beuten ausgeliefert war, den städtischen Behörden wieder zurückgegeben, woraufhin die Arbeiter sofort den Proteststreik einstellten.

* Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat seit dem 18. 1. insgesamt 8222 Personen aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen.

* Die kommunistischen Unruhen in Dortmund nahmen einen bedrohlichen Charakter an und dehnten sich auch auf Weidenfeld aus.

* Zum neuen englischen Ministerpräsidenten wurde der bisherige Schatzkanzler Baldwin ernannt.

Sturzflut?

„Was soll werden?“ Überall hört man diese Frage, da der Dollar, der nun einmal bei uns in Deutschland der Währungsmittelmaßstab geworden ist, oft genug freilich auch willkürlich dazu gemacht wird, immer weiter und weiter in die Höhe steigt; man kann nicht einmal sagen, ob nicht morgen, nicht übermorgen schon der Berg, den er heute erklimmen hat, ein Hügel geworden ist gegenüber der Höhe, die er wohl in den nächsten Tagen erreichen wird. Und ob nicht die Feuerungswelle aufschwimmt zu einer Sturzflut, die sich über das deutsche Land mit verheerender Wucht ergießt, zahllose Existenzen vernichtend, oder noch tiefer in das Elend hinabversenkend. Die polnische Währung kann jetzt herabsinken auf unsere Mark und vielleicht ist der Augenblick nicht mehr fern, da sogar die österreichische Krone der deutschen Mark weit voran eilt. Und was das schlimmste daran ist — man ist hoffnungslos, hoffnungslos, wie einst es der Oesterreicher war, als die Krone ins Bodenlose sank.

Steigerung des Brotpreises bis zu einer Verdoppelung, vielleicht bis zu einer Verdreifachung, Verdoppelung der Fahrpreise im Personenverkehr, sicherlich auch eine Verdoppelung der Portofähigkeit der Reichspost, und wie die Verdoppelungen und Verdreifachungen und Vervielfachungen heißen mögen, das allein ist, was den Sinn aller beschäftigt. Und die Leiharbeiter, mit der alles dieser Entwicklung entgegenbildet, verstärkt den Antriebe für Elemente, die einer Katastrophe den Weg bereiten. In Dortmund, vielleicht in den nächsten Tagen auch in ganz Rheinland-Westfalen, kammen die Streik- und Aufruhrbewegungen auf, die von der Feuerung nur die Gründe hernehmen. Wohlwollend sehen sich die Franzosen es an, wie man ihnen in die Hände arbeitet. Man hat diese Förderer Frankreichs schon damals auf Lastrüstungen gefügt, als Bauschwerlasten in Wilhelm und Essen losbrachen. Vertinax, der journalistische Freund Poincarés, schrieb über dieses erste Aufblühen im Ruhrgebiet, daß man vom französischen Standpunkt aus es sehr beäugeln könnte, wenn eine bolschewistische Woge sich über Deutschland er-

gießen würde. Denn das würde die Auflösung des Deutschen Reiches bedeuten und damit wäre das eigentliche Ziel der französischen Politik erreicht. Bayern würde sich trennen von dem bolschewistischen Norden und Rheinland-Westfalen würde schon durch die französischen Wagnisse gegen diesen Bolschewismus gefährdet werden.

Gegenüber dieser geradezu elementaren Entwicklung, die das deutsche Wirtschaftsleben infolge des Ruhrbruchs noch in viel schnellerer Maße genommen hat, wirkt es fast tragikomisch, wenn nun darüber hin und her beraten wird, wie die „Garantien“ ausgeföhrt werden sollen, die man von uns für die Leistung der Reparationen verlangt. Man will die deutsche Wirtschaft verpflichten, in irgend einer Form diese Garantien zu übernehmen. Vor einigen Tagen wurde von links die Parole der Besteuerung der Sachwerte ausgegeben, von anderer Seite wird der Vorschlag Dr. Sachenburgs wieder ausgegraben, der Goldhypotheken auf alle wirtschaftlichen Unternehmungen vorzulegen; auch andere Pläne bringen in die Öffentlichkeit, die eine restlose Erfüllung aller französischen Wünsche bedeuten: 25prozentige hypothekarische Belastung aller deutschen Grundstücke und Unternehmungen auf Grund der Goldbasis und Gründung einer Reparationsbank, die auf Grund dieser Goldhypotheken — für die Rinszahlung und Amortisation natürlich auch in Goldwährung zu erfolgen hat — Reparationsbonds in Höhe von etwa 30 Milliarden Mark den Käufern abzurufen soll. Soweit ist die Leiharbeiter, vielleicht die Verzweiflung über die dunkle Zukunft der deutschen Wirtschaft schon vorgeschritten, daß man vorgeschlagen hat, einen deutsch-französischen Zollverein nach dem Muster jenes preussischen aus den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu gründen, als die wirtschaftlich schwachen deutschen Staaten von Preußen zum Anschluß an sein kräftiges Wirtschaftsgebiet veranlaßt wurden. Nur soll jetzt die Rolle Preußens — Frankreich spielen. Denn das deutsche Wirtschaftsgebiet sei so ohnmächtig, wie es vor 100 Jahren die deutschen Staaten und Staaten waren.

Eigentlich hat die französisch-belgische Antwort auf unsere Note jedem, der sehen will, schon die notwendigen Fingerzeige gegeben, ob man jenseits des Rheins ein deutsch-französisches wirtschaftliches Zusammenarbeiten lieber sieht und Garantien für die Erfüllung der Reparationen entgegennehmen will, oder sich mit einer Zerstückung Deutschlands und allen den daraus entstehenden Folgen abfinden will. Wir wollen uns nicht selbst täuschen. Wenn bei der Behandlung der Reparationsfrage oder vielmehr des deutsch-französischen Verhältnisses von uns die wirtschaftlichen Momente immer in den Vordergrund gestellt werden, so trifft das nicht den Kern der Sache. In der französischen Kammer hat bezeichnenderweise ein radikaler Abgeordneter erklärt, daß die schärfsten Mittel gegen Deutschland angewendet werden müßten, falls es kein Entgegenkommen zeige. In diesem Falle müßten die Gruben im Ruhrgebiet mit Hilfe der deutschen Kommunisten ausgebeutet werden. Das bedeutet nichts anderes als unsere Niederlage in dem rein machtpolitischen Kampf zwischen Frankreich und Deutschland, die endgültige Niederlage, aus dem es für das deutsche Volk kein Wiedererstehen mehr gibt.

Ministerpräsident Baldwin.

Der neue Leiter der englischen Politik.

Der Regierungswechsel in England, der durch den Rücktritt Bonar Law's notwendig wurde, ist sehr rasch durchgeführt worden. Der König hat den bisherigen Schatzkanzler Baldwin zum Ministerpräsidenten ernannt, und dieser hat das Amt angenommen. Wahrscheinlich wird Lord Curzon Außenminister bleiben, während Sir Robert Horne, der bereits unter Lloyd George Schatzkanzler war, dieses Amt jetzt wieder übernimmt.

Baldwin hat vor Lord Curzon vor allem den Vorzug erhalten seines jüngeren Lebensalters (er ist 1867 geboren), seiner politischen Unverbräulichkeit und besonders wegen seiner Zugehörigkeit zum Unterhause, vielleicht auch durch seine größere Beliebtheit in Paris. Baldwin ist aus dem Großkaufmannsstande hervorgegangen. Dem Unterhause gehört er seit 15 Jahren an. Mitglied der Regierung wurde er zum erstenmal im Jahre 1917, als er unter Lloyd Georges Regierung Finanzsekretär des Schatzamtes wurde. Vier Jahre später wurde er zum Präsidenten des Handelsministeriums ernannt, um beim Sturze des Kabinetts Lloyd George den Posten des Schatzkanzlers zu übernehmen. Die Zusammenstellung Baldwin-Lord Curzon-Sir Robert Horne ist nach allgemeiner Auffassung der Londoner politischen Kreise als Gewähr dafür anzusehen, daß die Wiederherstellung des europäischen Friedens und der Wiederaufbau des Kontinents unter Beachtung der fundamentalen Wirtschaftsgrundsätze unter einem weitgehenden politischen und parteiwirtschaftlichen Einverständnis mit den beteiligten Staaten weitgehend gefördert werden würde.

In Berlin hält man sich bei der Beurteilung des neuen Kabinetts noch zurück. Man weiß darauf hin, daß er streng konservativ, ein energischer Vertreter der Entente und großer Freund der Franzosen ist, zugleich aber besonders die wirtschaftliche Linie in der Politik bevorzugt, in Amerika sehr beliebt ist und insofern für die Lösung der Reparationsfrage gewisse Vorbedingungen zu erfüllen scheint. Ein scharfes Urteil wird sich erst gewinnen lassen, wenn er am Kon-

tag seine Programmrede im Unterhause gehalten hat. In Paris ist man allgemein über diese Ernennung erfreut, und auch Präsident Harding begrüßte die Nachricht mit dem Worte: Ausgezeichnet.

Lloyd Georges Kampfanlage.

Lloyd George hielt in seinem Waller Bahltreffe eine Rede, die „Daily Express“ als eine offene Kriegserklärung an die Regierung bezeichnet. Lloyd George richtete einen Appell an die Liberalen, sich zu vereinen und die Gelegenheit zu ergreifen, um das Land und die Welt vor einer Katastrophe zu retten. Er erklärte, seiner Regierung sei es gelungen, so zahlreiche Fehler in einem so kurzen Zeitraum aufzuweisen. Frankreich, „wund und triumphierend“, mächtiger, als es je auf dem Kontinent gewesen sei wegen des Sturzes seiner Feinde, stelle eine sehr gefährliche Kombination dar für jeden, der mit ihr zu tun habe. Deutschland sei „verwirrt und betäubt durch seinen Fall von so großer Höhe, eine Kreatur mit gedrohenem Rückgrat, die sich schwer und ziellos bewege, ohne zu wissen, was zu tun sei.“ Das letzte Jahr sei ein Jahr des Friedens und des wachsenden Wohlstandes gewesen. In der internationalen Lage habe ein erster Wechsel zum Schlimmeren stattgefunden und die Regierung könne nicht von einem beträchtlichen Anteil an der Verantwortung für diesen unglücklichen Wechsel freigesprochen werden. Die Schwache Behandlung der Ruhrfrage habe Europa von neuem in Unordnung, Krisen und Konflikte gestürzt.

Der Streit um unsere Leistungen.

Die amerikanischen Forderungen.

In amtlichen Kreisen in Washington wird erklärt, die Gesamtsumme der bei der gemischten Kommission angemeldeten amerikanischen Forderungen an Deutschland von 1479 Millionen Dollar gebe kein zuverlässiges Bild der Endsumme. Deutschland werde erst auf Grund der endgültigen Entscheidung zum Zahlen aufgefordert werden. Bekanntlich war die erste Zusammenstellung dieser Forderungen ungeheuer hoch. Sogar der bisherige unparteiliche Vorsitzende der gemischten deutsch-amerikanischen Kommission zur Prüfung der deutschen und amerikanischen Forderungen, Richter Day, hat sein Amt niedergelegt mit der Erklärung, die vom amerikanischen Staate angemeldeten Erfordernisse seien zu ungeheuerlich, als daß er sie vertreten könne.

Eine Statistik der Reparationskommission.

Die Reparationskommission veröffentlicht ihre halb-jährige Statistik über den Stand der deutschen Reparationsleistungen. Sie beziffert die deutschen Leistungen bis zum 31. Dezember 1922 mit rund 8 Milliarden Goldmark, die sich wie folgt verteilen: Vorkonten 1 878 513 000 Mark, Sachleistungen 3 425 066 000 Mark, abgetretener Staatsbesitz 2 553 910 000 Mark, Treuhandeinahmen 13 000 000 Mark.

Schwere Unruhen in Dortmund.

Kommunistische Agitation.

Die durch planmäßige kommunistische Agitation hervorgerufenen Streikunruhen in Dortmund haben einen sehr ernsthaften Charakter angenommen. Mehrere kommunistische Hundertkämpfer versuchten im Norden der Stadt einige Polizeiwachen zu stürmen, wurden aber

nach heftigem Feuergefecht

zurückgetrieben. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. In vielen Teilen der Stadt kam es zu Demonstrationen und blutigen Zusammenstößen. Der Streik hat sich auch auf die Hüttenwerke ausgedehnt. Auch in Gelsenkirchen entstanden Unruhen. Eine kommunistische Kommission drang in Lebensmittelgeschäfte ein und zwang die Inhaber, die Waren nach bestimmten Preisen zu verkaufen. In der Hauptsache richtete sich die Aktion gegen die Fettwaren- und Fleischgeschäfte. Bald erschienen fünf Feuerwehren, um die Ordnung wieder herzustellen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Beratungen über die deutsche Note.

Durch den Kabinettswechsel in England ist auch der Gang der Beratungen in Berlin über den neuen Schritt in der Reparationsfrage beeinflusst worden, insofern, als man vor einer Klärung der Lage in London keine Note dorthin abgeben kann. Das Kabinett Cuno hat noch keine Beschlüsse gefaßt und setzt vorläufig die Beratungen über mehrere Entwürfe fort. Auch eine Besprechung mit den Parteiführern und der Industrie ist noch nicht in Aussicht genommen. Möglicherweise wird der deutsche Schritt gar nicht die Form einer Note annehmen, sondern in anderer Weise getan werden, jedenfalls aber dürfte er sich bis in die nächste Woche verzögern.

Broterzeugung im neuen Wirtschaftsjahr.

Am 15. August soll die Getreideerzeugungswirtschaft aufgegeben werden. Die Reichsregierung bedingt nur das Recht, 1 1/2 Millionen Tonnen als Reserve durch Umlage festzusetzen. Brotmarken sollen auch im neuen Wirtschaftsjahr vorläufig beibehalten, allmählich aber abgebaut werden, und zwar so, daß bestimmte Steuerklassen vom Marken-

elangverein
das Stück
Meldungen
an Groß- und
entscheidend war.
in unserer Stadt.
in allen Städten
verkauften Stück
unserem Orte die
Ausstattung muß
genommen werden.
beiden Summen
in Bezug auf
Großstadtübungen
als Zurückhaltung
den aufgeführten
das Bestmög-
und diese abzu-
Wir hoffen auch,
und wir in Berlin
n. Also auf
erforscher.
1923.
400 Mk.
200—250 Mk.
250 Mk.
120 Mk.
8000 Mk.
360—380 Mk.
2500 Mk.
350—400 Mk.
2900 Mk.
160—170 Mk.
180000 Mk.
auswahl,
Preise
Leipzig
am 27.
tes
z-u.
mittel
hrlich
erkstatt,
ik.
Hersteller:
& CIE,
DORF.
hweren Zug
ch
etter
ch!
auch dem
Leipzig 19
n.
Stall
en Maschinen-
bedarf werden